

UNTERNEHMEN | 30.11.2010

## Magnat senkt Konzernverlust

VON BERNHARD BOMKE

Die börsennotierte Immobiliengesellschaft Magnat Real Estate, Frankfurt am Main, hat zur Hälfte des laufenden Geschäftsjahres im Vergleich zum Vorjahreszeitraum im Wesentlichen verbesserte Zahlen vorgelegt. So wurde der Konzernverlust (nach Steuern und Anteilen Dritter) von -4,2 Mio. Euro auf -1 Mio. Euro gesenkt. Das Ergebnis vor Steuern (EBT) wurde von -4,5 Mio. auf -0,7 Mio. Euro verbessert. Einzig das Ergebnis vor Steuern und Zinsen (Ebit) fiel mit -2,8 Mio. Euro noch etwas schlechter aus als das aus dem Vergleichszeitraum (-2,7 Mio. Euro).

Das Unternehmen führt die verbesserten Werte bei EBT und Konzernergebnis u.a. auf mehr Erfolg im Vermietungsgeschäft (Ergebnis aus Vermietung: 1,6 Mio. Euro (+51%)) zurück. Zudem brachte die erstmals bilanzierte Asset-Management-Sparte einen Gewinn von 0,2 Mio. Euro ein. Positiv machten sich auch die neu zur Magnat gekommenen Bauherrenmodelle in Österreich bemerkbar. Sie steuerten ein Ergebnis von 1,4 Mio. Euro bei.

Vorstand Jürgen Georg Faè deutet an, sein Unternehmen, das sich grundsätzlich auf Immobilien-Entwicklungen in deutschen, österreichischen und osteuropäischen Ballungsräumen konzentriert, werde demnächst wieder mehr Osteuropageschäft machen. "Die zarten Erholungsansätze in Osteuropa eröffnen wieder Perspektiven für die Entwicklung unseres Portfolios", sagt er. Investitionen im Osten des Kontinents sollen eigentlich im Mittelpunkt des Magnat-Geschäfts stehen, waren zuletzt aber krisenbedingt zurückgestellt worden.